

GO!

Ziel selbstständig

**Geschäftsbericht 2013** Holzbau





***”Die Vergabe von Mikrokrediten im Wirtschaftsraum Zürich entspricht einem Bedürfnis.”***

## **Liebe Leserin Lieber Leser**

2013 war für GO! ein entscheidendes Jahr. Die fünfjährige Pilotphase endete per 31.12.13. Als Grundlage für den Entscheid der Weiterführung und der zukünftigen Strategie wurde für die Jahre 2011 und 2012 ein zweiter Evaluationsbericht erstellt. Ein erster für die Jahre 2009 und 2010 lag bereits vor. Die Resultate der zweiten Evaluation waren wiederum sehr positiv, so dass einer Weiterführung von GO! inhaltlich nichts im Wege stand.

Während der fünfjährigen Pilotphase hatte die Stadt Zürich die Betriebskosten für die Geschäftsstelle praktisch allein getragen. Da es sich um zeitlich beschränkte Projektausgaben handelte, konnte dies der Stadtrat in eigener Kompetenz bewilligen. Für den angestrebten Weiterbetrieb stellte der Stadtrat einen Antrag an den Gemeinderat und das Stadtparlament bewilligte im November 2013 mit grosser Mehrheit einen jährlichen Beitrag von 210'000 Franken für die Jahre 2014 bis 2016.

Da sich während der Pilotphase zeigte, dass annähernd 40% der vergebenen Mikrokredite an Kreditsuchende ins Gebiet des Kantons Zürich ausserhalb der Stadt gingen, rechtfertigte sich für den Weiterbetrieb von GO! auch ein Beitrag des Kantons. Die Verhandlungen mit dem Kanton verliefen sehr erfreulich. GO! konnte ein Gesuch an den Lotteriefonds um einen Beitrag von 400'000 Franken für die Jahre 2014 - 2017 stellen. Der Regierungsrat hat diesem Betrag am Mitte April 2014 zugestimmt. Damit konnte die künftige Finanzierung von GO! auf eine breit abgestützte und langfristige Basis gestellt werden.

Es freut mich, dass im Laufe des Jahres 2013 zudem mit der bisherigen Partnerbank, der Zürcher Kantonalbank, eine neue Vereinbarung für die kommenden Jahre zustande kam. Die bisherige Zusammenarbeit hat sich bewährt. Dies belegt auch eindrücklich die Vergabe des 100. Mikrokredits und die Gesamtkreditsumme von über 2 Millionen Franken, die GO! Ende 2013 feiern konnte. Die Vergabe von Mikrokrediten im Wirtschaftsraum Zürich entspricht einem Bedürfnis.

Die Etablierung von GO! und die Unterstützung durch die Stadt und den Kanton Zürich zeigen auch, dass Stadt und Kanton der Förderung und der Unterstützung von Unternehmensgründungen und der KMU eine hohe Bedeutung zumessen. Sie tragen Wesentliches zur Vitalität und zur Vielfalt des Wirtschaftsstandorts Zürich bei.

Ich wünsche GO! in dieser neuen Phase der Bewährung viel Erfolg.

**Corine Mauch**  
Stadtpräsidentin Zürich

## Jahresbericht des Präsidenten



***„Die Rückzahlungsquote der Kredite lag Ende 2013 bei 95%.“***

Für den Vorstand standen in diesem Jahr drei Geschäfte im Vordergrund. Erstens galt es, die richtigen Schlüsse aus den Erfahrungen der Ende 2013 abgeschlossenen Pilotphase zu ziehen - unter Berücksichtigung der Ergebnisse des Evaluationsberichts. Zweitens musste die Finanzierung der Geschäftsstelle für die Zukunft sichergestellt werden. Und drittens war mit der Zürcher Kantonalbank über die Fortführung der Partnerschaft zu verhandeln.

Der Evaluationsbericht für die Jahre 2011/2012 war eine Fortsetzung und Vertiefung des ersten für die Jahre 2009/2010. Vor allem wurde im zweiten Bericht der Nutzen von GO! geklärt. Und zwar sowohl für die Kreditnehmenden als auch für die öffentliche Hand und den Wirtschaftsstandort Zürich. Der Nutzen für die Kreditnehmenden wurde mittels einer Umfrage, zuerst schriftlich, dann bei einem Teil noch telefonisch erhoben. Er kann gemäss Bericht «als hoch eingestuft werden». 70% sagten zudem, dass sie ohne GO! nicht in der Lage gewesen wären, einen Kredit anderswo zu erhalten. Geschätzt wurde vom grössten Teil der Befragten auch die Beratung, selbst dann, wenn diese nicht zu einem Kredit führte. Der Nutzen für die öffentliche Hand

war selbstredend nicht einfach zu quantifizieren. Die Evaluatorinnen kamen aber zum Schluss, dass die öffentliche Hand auf jeden Fall die für GO! aufgewendeten Ausgaben wieder hereinholt. Wahrscheinlicher aber ist, dass der Saldo positiv ist. Den Nutzen für den Wirtschaftsstandort Zürich beschreiben sie so: «Somit resultiert aus gesamtwirtschaftlicher Sicht eine positive Kosten-Nutzen-Bilanz».

In der Evaluation werden überdies verschiedene nicht monetäre Nutzenkomponenten aufgeführt: Dazu zählen die Erschliessung spezifischer Marktnischen und eine bestimmte Integrationsfunktion. Weiter wird der hohe Anteil von Personen mit Migrationshintergrund und Frauen unter den Kreditnehmenden erwähnt. Der positive Evaluationsbericht war die Grundlage für die weitere finanzielle Unterstützung durch die Stadt Zürich und die neu dazugekommene des Kantons.

Für die Weiterführung des Beitrags der Stadt Zürich zur Finanzierung der Geschäftsstelle war die Zustimmung des Gemeinderates nötig. Aufgrund der Tatsache, dass beinahe 40 Prozent der Kredite ins Kantonsgebiet ausserhalb der Stadt Zürich gehen, drängte sich ein Beitrag des Kantons auf. Der Stadtrat stellte dem Gemeinderat den Antrag für die Jahre 2014-2016, pro Jahr 210'000 CHF zur Verfügung zu stellen. Der Gemeinderat stimmte diesem Antrag am 06.11.2013 mit grosser Mehrheit zu. Das Anliegen von GO! für einen Beitrag des Kantons stiess beim kantonalen Amt für Wirtschaft und Arbeit und der Volkswirtschaftsdirektion auf offene Ohren. Sie empfahlen GO! an den Lotteriefonds zu gelangen und unterstützten GO! bei der Formulierung des Gesuches tatkräftig. Der Regierungsrat hat mit Beschluss vom 16.04.2014 für die Jahre 2014 bis 2017 je 100'000 Franken aus dem Lotteriefonds bewilligt.

Die Zusammenarbeit zwischen der Partnerbank Zürcher Kantonalbank und GO! hatte sich im Laufe der Pilotphase gut eingespielt. Aufgrund der gemachten Erfahrungen wurde eine neue Vereinbarung ausgehandelt. Sie entspricht in den Grundzügen weitgehend derjenigen der Pilotphase. Ein gewichtiger Unterschied ist, dass die Zürcher Kantonalbank, falls der Sicherungsfonds aufgebraucht ist, das Risiko für allfällig nicht zurückbezahlte Kredite übernimmt. Diese Zusi-

## Die Zürcher Kantonalbank als Partnerin von GO!

cherung der Kantonalbank beruhte auf den Erfahrungen aus der Zusammenarbeit, ihrem Vertrauen auf die seriöse Prüfung der Kredite durch GO! und der Tatsache, dass die Rückzahlungsquote Ende 2013 bei gut 95% lag.

Der Vorstand von GO! dankt allen, die zur Weiterführung von GO! beigetragen haben. Der Dank gilt insbesondere dem Stadt- und Gemeinderat der Stadt Zürich, dem AWA und der Volkswirtschaftsdirektion sowie dem Regierungsrat des Kantons Zürich und der Zürcher Kantonalbank. Der Dank geht vor allem aber auch an die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle GO!, Nadine Caprez-Auer, Beni von Allmen und Nicole Thommen. Als Präsident danke ich zusätzlich meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand für ihr dezidiertes Engagement für GO!.

**Ruedi Winkler**  
Präsident

**„GO! schliesst eine Lücke im Finanzierungsangebot der Banken.“**

Das Jahr 2013 war für GO! in diverser Hinsicht anspruchsvoll. Zum einen lief das operative Geschäft auf Hochtouren. Dank der zahlreichen Anfragen liegt das gesprochene Finanzierungsvolumen auf einem Rekordstand. Erfreulich ist, dass die Marke von 100 Mikrokrediten erreicht wurde. Dies beweist, dass GO! auf ein grosses Bedürfnis stösst und eine Lücke im Finanzierungsangebot der Banken schliesst. Zum anderen hatte GO! auch die Aufgabe, die Finanzierung der Geschäfts-

stelle für die kommenden Jahre zu sichern. Aufgrund des positiven Evaluationsberichts waren sämtliche involvierten Parteien davon überzeugt, dass die Tätigkeiten von GO! unbedingt weitergeführt werden sollten. Trotzdem galt es, den politischen Prozess zu durchlaufen. Es freut uns sehr, dass dies gelungen und die Unterstützung für GO! von allen Seiten gegeben ist. Für die Zürcher Kantonalbank stand jederzeit fest, dass sie auch in Zukunft die Partnerbank für die Abwicklung der Mikrokredite bleiben möchte. Auch wir haben die Zusammenarbeit mit GO! auf eine neue Basis gestellt, und wir sind überzeugt, auch in Zukunft viele weitere Unternehmerinnen und Unternehmer bei der Realisierung ihrer Vorhaben finanziell erfolgreich unterstützen zu können.

Ich bedanke mich bei der Geschäftsstelle für die gute Zusammenarbeit und bei meinen Vorstandskollegen für das grosse Engagement und wünsche GO! auch für die Zukunft weiterhin viel Erfolg und gutes Gelingen.

**Erika Pugal Heusser**  
Vertreterin der Zürcher Kantonalbank  
im Vorstand von GO!



## Jahresbericht der Co-Geschäftsführung



Der 100. Mikrokredit wurde im Dezember 2013 gesprochen. 100 Mal war GO! ein Sprungbrett für die Selbstständigkeit oder stellte bestehenden Firmen Kapital für Investitionen zur Verfügung. An der Medienkonferenz Mitte Dezember 2013, anlässlich der Vergabe des 100. Mikrokredits, sprachen unsere Zürcher Stadtpräsidentin, Frau Corine Mauch und Janos Blum, Mitglied des Bankpräsidium der ZKB, uns ihre Wertschätzung aus und versprachen GO! auch in Zukunft zu unterstützen. Dies freut uns sehr.

Die ausbezahlte Gesamtsumme über Franken 637'000 im Jahr 2013 ist der höchste jährliche Betrag der für Mikrokredite je gesprochen worden ist. Der maximale Kreditbetrag über Franken 40'000 wurden so häufig wie noch nie ausbezahlt. Gutgesprochen wurden mit 29 Mikrokrediten fast gleich viele wie im Vorjahr, damals waren es 30. Der Anteil der erwerbslosen Personen, die sich mit dem Mikrokredit aus der Erwerbslosigkeit befreien konnten, betrug hohe 25%.

Die Arbeit bei GO! war auch im 2013 spannend und vielseitig. Wir haben 175 Beratungsgespräche geführt und total 29 Kredite gesprochen. Zwei Kreditnehmerinnen haben soeben unweit von unserer Geschäftsstelle im Kalkbreiteareal – eine viel beachtete Genossenschaftssiedlung mit attraktiven Gewerbelokalen – im Zürcher Kreis 4, ihre Lokale eröffnet. Beim Verein GO! gingen im 2012 und 2013 einige Anfragen potentieller Kreditnehmerinnen- und nehmer ein, die sich den Wunsch zur Selbstständigkeit auf dem neuen Areal erfüllen wollten. Realisieren konnten es nach seriöser Vorbereitung und Dank des Mikrokredits diese zwei jungen Frauen, welche wir seit 2012 beraten. Zum einen eröffnet

ein innovativer Blumenladen. Hier werden Wildblumen direkt vom Bäuerinnen-Garten gebunden und zum zweiten ein Tearoom mit hausgemachten Backwaren und Cupcakes. Beide Frauen starten als Quereinsteigerinnen und werden von GO!-Mentoren begleitet.

Von den insgesamt 121 Personen, die eine Geschäftsidee einreichten, wurden 90 nach einer telefonischen Vorabklärung zum persönlichen Gespräch eingeladen. Gründe für eine Nichteinladung können eine zu hohe Schuldenlast oder ein Geschäftsmodell sein, das ethisch nicht vertretbar ist. Die wenigsten der 90 Antragsstellenden – rund 20% – erhielten einen negativen Kreditentscheid seitens GO!. Ein Grund kann sein, dass das Geschäftsmodell wirtschaftlich keinen Sinn macht. Öfters zeigte sich im Laufe der persönlichen Gespräche, dass ein Grossteil der Interessierten die Arbeitsstelle zugunsten der Selbstständigkeit nicht aufgeben möchte, das Risiko der Selbstständigkeit zu gross war oder die Realisierung der Geschäftsidee mehr Zeit brauchte als gedacht.

Mit der hohen ausgeliehenen Geldmenge nimmt auch das Risiko eines Kreditausfalls zu. Seit dem Start im Februar 2009 wurden Mikrokredite im Umfang von 2.3 Mio. Franken vergeben. Die Rückzahlungsquote beträgt beachtliche 95%. Die hohe Rückzahlungsquote

ist auch ein Verdienst der Mentorinnen und Mentoren von GO!. Diese begleiten und beraten die Kreditnehmenden nach Auszahlung des Mikrokredits in der Regel bis zur vollständigen Amortisation des Kredits kostenlos.

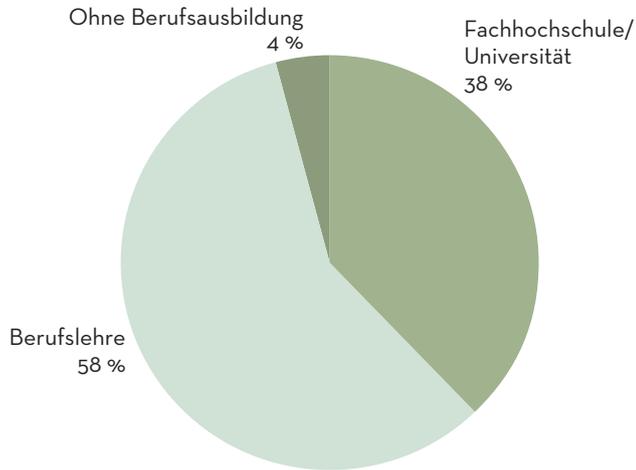
Mit der Einführung der Co-Geschäftsleitung seit April 2012 hat der Verein GO! sehr gute Erfahrungen gemacht. Wir haben beide eigene Ressorts, in welchen wir selbstständig planen und umsetzen. Grundlegende Anpassungen werden immer gemeinsam besprochen und gefällt. Damit dies funktioniert, ist gegenseitiges Vertrauen, gemeinsam definierte Ziele und Kritikfähigkeit wichtig. Im 2013 war Frau Nadine Caprez-Auer im Mutterschaftsurlaub. Während Ihrer Abwesenheit hat Beni von Allmen sie vertreten und das Arbeitspensum von 60% auf 80% erhöht.

Wir möchten uns bei unseren Kreditnehmenden, Mitarbeitenden, Mentorinnen und Mentoren, der Partnerbank Zürcher Kantonalbank, der Zurich Versicherung und dem Vorstand, insbesondere Ruedi Winkler, unserem Vorstandspräsidenten für sein grosses Engagement bedanken.

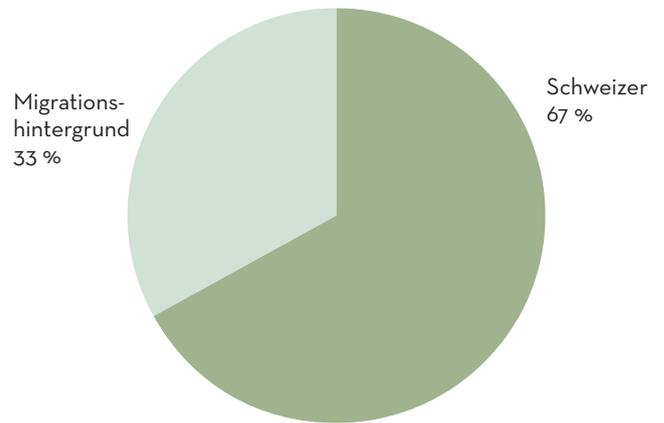
**Nadine Caprez-Auer**, Co-Geschäftsführerin und  
**Beni von Allmen**, Co-Geschäftsführer

## Kennzahlen 2013

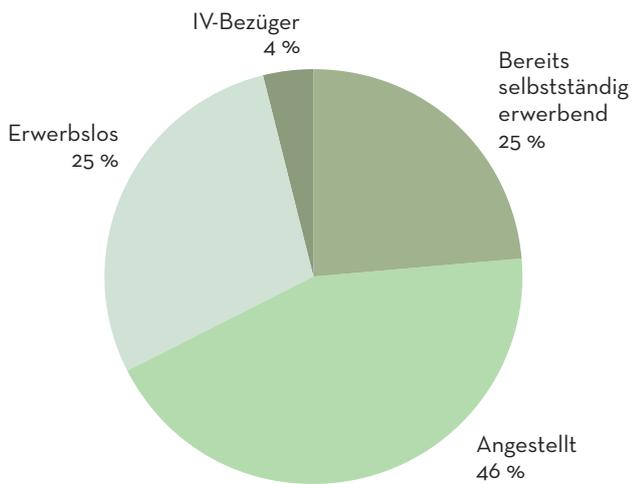
### Ausbildung der Kreditnehmenden



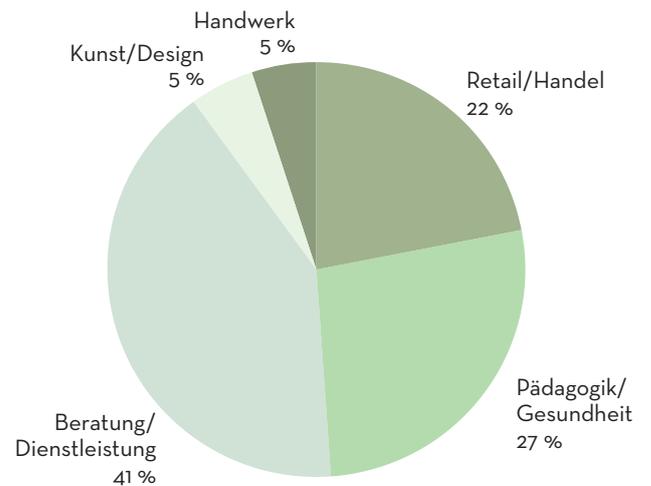
### Kreditnehmende nach Bevölkerungsgruppen



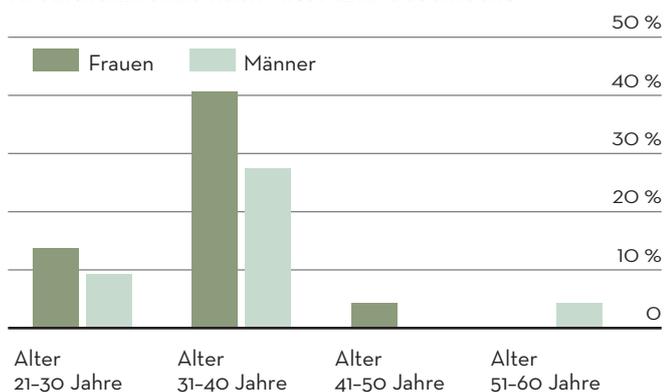
### Erwerbsstatus der Kreditnehmenden



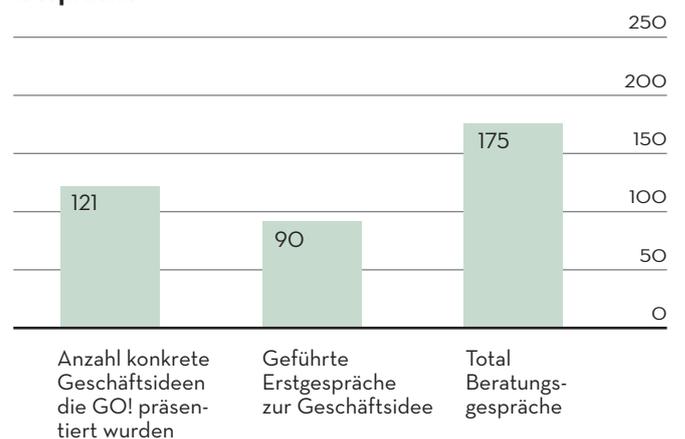
### Kreditnehmende nach Branchen



### Kreditnehmende nach Alter und Geschlecht



### Gespräche



## Unsere Kreditnehmenden



**Solarski Edith**  
Tearoom

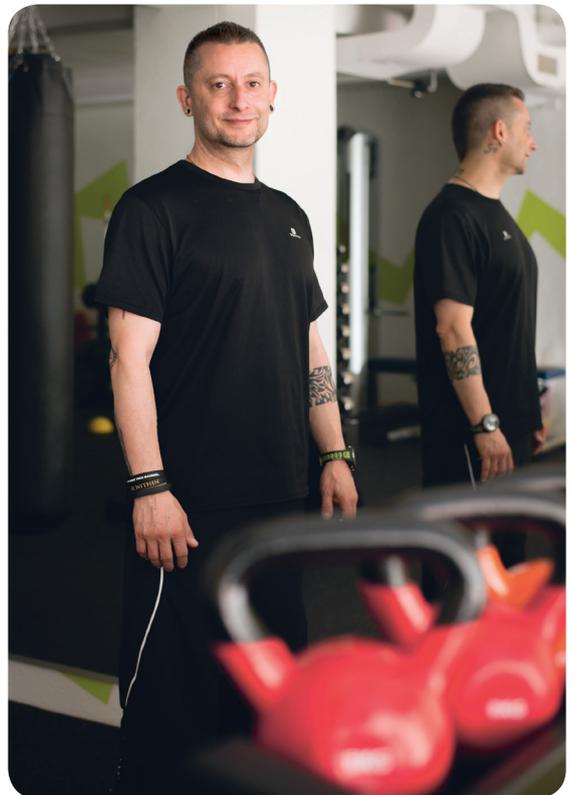
[www.ohsweetestthing.com](http://www.ohsweetestthing.com)

**„Die Beratung von GO! war sehr praxisbezogen.“**

Als Frau Solarski mit der Geschäftsstelle von GO! im Jahr 2012 Kontakt aufnahm, hatte sie bereits eine GmbH gegründet und erste Erfahrungen als Unternehmerin gesammelt. Angefangen hatte es mit einem Praktikum im Jahr 2011 bei einer Cupcake Bäckerei in London. Zurück in der Schweiz setzte sie voll auf die Selbstständigkeit und verbuchte erste Erfolge. Sie belieferte Firmen mit Logo aufgedruckten Cupcakes. Von den Einnahmen leben konnte sie nicht, dafür waren die Umsätze zu klein.

Der Baubeginn der grossen Genossenschaftssiedlung Kalkbreite im 2012 mit vielen Gewerbelokalitäten eröffneten ihr neue Geschäftsmöglichkeiten. Sie hatte die Idee ein schmuckes Tearoom im Stile der 50er Jahre zu eröffnen. Anbieten wollte sie hausgemachte Backwaren, Cupcakes und feine Snacks für den Hunger über Mittag. Mit dieser Geschäftsidee wandte sie sich an die Beraterin von GO!. Frau Solarski war überzeugt, dass ihr Geschäft für die vielen Angestellten in unmittelbarer Umgebung eine Bereicherung zum bereits bestehenden kulinarischen Angebot sein wür-

de. Als eine der wenigen Antragstellerinnen hatte sie einen ausführlichen Businessplan erarbeitet. Die anschliessende Beratung zog sich mehrere Monate in die Länge, da nicht klar war, ob sie den Zuschlag für ein Gewerbelokal erhalten würde. Vor wenigen Wochen wurde nach intensiver Prüfung der Geschäftsidee der maximale Kredit über 40'000 Franken gutgesprochen. Der Innenausbau ist mittlerweile abgeschlossen und erste Mitarbeiter sind rekrutiert. Glücklich und mit der Erfahrung, dass trotz akribischer Planung der Umbau viele Nerven gekostet hat, konnte Frau Solarski am 17. Mai 2014 das Geschäft offiziell eröffnen.



**Duran Michel**  
Personal Training  
[www.bodytransform.ch](http://www.bodytransform.ch)

Mit voller Aufmerksamkeit beobachtet Michel Duran wie seine Kundin eine funktionelle Kraftübung effizient und in optimaler Form ausführt. Dass er heute in seinem eigenen Personal Training Studio in Zürich steht, hätte er vor einem Jahr kaum zu träumen gewagt.

Er hatte die Vision eines zielorientierten Trainingscenters, das die Lücke zwischen Physiotherapie und Fitness

schliesst. Zudem wollte er das Personal Training in höchstem Masse individuell und hochkompetent gestalten, frei von egozentrischem Imponiergehabe. Mit einem guten Freund diskutierte er die Geschäftsidee. Dieser war bereit ihm ein kleines Startkapital zur Verfügung zu stellen. Seitens der Banken war keine finanzielle Unterstützung zu erwarten. Insbesondere die Ausstattung des Personal Training Studios erforderte weitere finanzielle Mittel, welche die Möglichkeiten von Herrn Duran überstiegen. Über die Suche im Internet fand er zu GO!. Nach dem Besuch der kostenlosen Informationsveranstaltung war ihm klar, dass er bei GO! bei der richtigen Beratungsstelle war. Es war GO! als auch Herr Duran bewusst, dass sein Geschäftsmodell Zeit brauchte. Besonders der Aufbau einer Stammkundschaft ist nicht einfach und verlangt Geduld und viel persönlichen

**”Ohne GO! hätte ich keinen Start-up Kredit erhalten.”**

des Mikrokredits in der Höhe von Franken 30'000 war, dass Herr Duran nicht von Anfang an ausschliesslich von den Einnahmen aus der Selbstständigkeit seinen Lebensunterhalt bestreiten musste. Als ausgebildeter Physiotherapeut mit Fachhochschulabschluss und diversen Weiterbildungen im Fitnessbereich arbeitet er heute noch Teilzeit als Dozent für verschiedene Weiterbildungsinstitute. Erste Abonnements sind mittlerweile verkauft und die Umsätze in den ersten Monaten liegen im kalkulierten Budget.

**”Mit dem Mikrokredit von GO! kaufte ich mir Arbeitsgeräte.”**

Einsatz. Seinem Konzept sich in einer Nische zu positionieren wurden reale Marktchancen eingeräumt. Ein Entscheidungskriterium bei der Vergabe



**Sandra Nagele**  
**Maler- und Tapezierarbeiten**  
[www.deluxe-malerin.ch](http://www.deluxe-malerin.ch)

Sandra Nagele ist ausgebildete Malerin mit Leidenschaft und arbeitete seit über achtzehn Jahren in ihrem Beruf. Zuletzt war sie als stellvertretende Geschäftsleiterin einer Filiale fast ausschliesslich mit administrativen Aufgaben betraut. Immer mehr vermisste sie die Praxisarbeit vor Ort bei Kunden, die Beratung und nicht zuletzt das tolle Ergebnis, das nach einer gelungenen Malerarbeit blieb. Daher beschloss sie Ende 2012, sich selbstständig zu machen. Als sie bei einer Bank um einen Kredit anfragte, wurde sie an GO! weiterverwiesen.

Mit ihren ausgezeichneten Branchenkenntnissen und der Fähigkeit schwierige und nicht alltägliche Arbeiten wie Restaurationen, Vergoldungen und Beschriftungen in hoher Qualität auszuführen waren wichtige Grundvoraussetzungen vorhanden. Ihre Erfahrung mit administrativen Aufgaben kamen ihr nun zugute. Von ihrer früherer Tätigkeit her bestanden einige Kundenkontakte. Zudem hatte sie die Zusage, dass sie für einen ehemaligen Arbeitgeber kleinere Aufträge ausführen konnte. Nachdem das zusammen mit dem Berater von GO! erarbeitete Budget die Wirtschaftlichkeit der Geschäftsidee bestätigte, wurde der Mikrokredit bewilligt. Mit dem Geld finanzierte sie die Lagereinrichtung, eine Branchensoftware sowie die notwendigen Arbeitsgeräte. Mit der Entwicklung des ersten Geschäftsjahres ist Frau Nagele sehr zufrieden und sie freut sich auf die Zukunft.

## Jahresrechnung 2013

### Bilanz

per 31. Dezember 2013

	2013	2012
Aktiven	Franken	Franken
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel	42'862	128'338
Debitoren	4'830	4'538
Delkredere	-2'010	-3'430
Übrige Forderungen	3'948	3'110
Aktive Rechnungsabgrenzung	600	6'639
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>50'230</b>	<b>139'195</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Sicherungsfonds	165'036	251'484
Mobile Sachanlagen	3'100	8'500
Mietkaution	7'882	7'875
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>176'018</b>	<b>267'859</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>226'248</b>	<b>407'054</b>
<b>Passiven</b>		
<b>Fremdkapital kurzfristig</b>		
Kreditoren	6'270	37'283
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	5'043	11'661
Passive Rechnungsabgrenzung	6'966	9'300
Abgrenzung Betriebsbeitrag (aus Beitrag Stadt Zürich)	42'848	94'576
<b>Total Fremdkapital kurzfristig</b>	<b>61'127</b>	<b>152'820</b>
<b>Fondskapital</b>		
Sicherungsfonds	165'121	254'234
<b>Total Zweckgebundener Fonds</b>	<b>165'121</b>	<b>254'234</b>
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>226'248</b>	<b>407'054</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Eigenkapital	-	-
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>226'248</b>	<b>407'054</b>

## Erfolgsrechnung

1. Januar–31. Dezember 2013

	2013	2012
	Franken	Franken
<b>Ertrag</b>		
Beratung Antragstellende	13'376	9'482
Beitrag Stadt Zürich	271'000	250'000
Sonstige Beiträge	3'814	3'045
Mitgliederbeiträge	3'000	3'000
Abgrenzung Betriebsbeitrag	51'728	53'121
Debitorenverlust/Veränderung Delkredere	-760	-910
<b>Total Ertrag</b>	<b>342'158</b>	<b>317'738</b>
<b>Aufwand</b>		
Personalaufwand	177'772	182'999
Raumaufwand	32'165	32'405
Unterhalt	13'288	6'282
Sachversicherungen	688	688
Büro- und Verwaltungsaufwand	61'192	29'266
Werbung	49'909	59'279
Finanzerfolg	124	-73
Abschreibungen	7'020	6'892
<b>Total Aufwand</b>	<b>342'158</b>	<b>317'738</b>
<b>Fondsergebnis Zweckgebundener Fonds</b>		
Finanzerfolg Sicherungsfonds	94	238
Rückzahlung Kreditnehmer	5'549	2'581
Deckung Kreditausfall	-94'755	-11'233
Beitrag an Sicherungsfonds	-	20'000
<b>Total Fondsergebnis</b>	<b>-89'112</b>	<b>11'586</b>
<b>Zuweisung/Entnahme Fonds</b>		
Zuweisung an Sicherungsfonds	-	-11'586
<b>Total Fondsergebnis</b>	<b>89'112</b>	<b>-11'586</b>
<b>Total Gewinn</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

# GO! Ziel selbstständig – das Wichtigste in Kürze

## Organisationsform

Verein

## Geschäftsstelle

Eröffnung am 16.02.09

an der Stauffacherstrasse 149, 8004 Zürich

## Aufgabe

Vergabe von Gründungs- und Übergangskrediten an Personen, die für die Selbstständigkeit geeignet oder bereits selbstständig sind, die ein Produkt oder eine Dienstleistung mit guten Marktchancen anbieten wollen (oder bereits anbieten), jedoch bei einer Bank keine Chance haben, einen Kredit zu erhalten («non bancable persons»).

## Höhe der Kredite, Zins, Rückzahlung

Maximalkreditsumme Fr. 40'000.-; Zinssatz (Stand März 2014) 6.5 Prozent per anno; Rückzahlung in Raten, in der Regel innert drei Jahren

## Mentoring

Durch Freiwillige ohne Entschädigung

## Finanzierung

Defizitgarantie durch die Stadt Zürich für die Kosten der Geschäftsstelle. Unterstützungsbeiträge durch Lotteriefonds Kanton Zürich und Stiftungen (u.a. Migros Kulturprozent).

## Partnerbank

Zürcher Kantonalbank. Diese alimentierte den Sicherungsfonds mit Fr. 250'000.- für die Deckung allfälliger Kreditausfälle und besorgt das Kreditmanagement.

## Geschäftsgebiet

Kanton Zürich und angrenzende Gebiete

## Stand Kredite Frühling 2014

108 vergebene Kredite à durchschnittlich 21'300 Franken mit einer Gesamtsumme von knapp 2,3 Millionen Franken

# GO!

## Ziel selbstständig

Stauffacherstrasse 149

8004 Zürich

Tel. 044 240 06 90

info@mikrokredite.ch

www.mikrokredite.ch

Unterstützt von:



Stadt Zürich

**LOTTERIEFONDS  
KANTON ZÜRICH**

**MIGROS**  
kulturprozent



Zürcher  
Kantonalbank